

PRESSEINFORMATION

21. August 2013

Resolution zum Erhalt des Anhaltischen Theaters

OB Koschig ruft Bürger zum Besuch der Stadtratssitzung auf

Einer der kulturellen Leuchttürme der Stadt Dessau-Roßlau, das Anhaltische Theater, ist aufgrund der drastischen Sparpolitik des Landes in seiner Existenz bedroht. In den letzten Wochen gab dies zu verschiedenen öffentlichen Aktionen Anlass, mit denen das Spardiktat aus Magdeburg hinterfragt wurde. Leider ist seitens des Landes seither nicht klargestellt worden, wie man sich die Zukunft des traditionsreichen Hauses vorstellt. Dass es nicht ausreicht, starre Zahlenvorgaben zu machen, deren Umsetzung nicht realistisch ist, wurde in den betroffenen Städten vielfach beklagt. Andererseits zeichnet sich auch ab, dass ein "weiter wie bisher" wohl nicht möglich sein wird.

Am **Mittwoch**, dem **28. August 2013**, tritt der Stadtrat Dessau-Roßlau im Anhaltischen Theater Dessau zu einer Sondersitzung zusammen, auf der eine sechs Punkte umfassende "Resolution zum Erhalt des Anhaltischen Theaters Dessau" verabschiedet werden soll.

Darin wird das Bekenntnis für eine nachhaltige Kulturpolitik in Sachsen-Anhalt eingefordert und verlangt, dass der Sparkurs des Landes entgegen der gegenwärtigen Kahlschlagspolitik auch konzeptionell untersetzt wird. Ein Strukturanpassungsfonds des Landes für die Theater soll weiterhin die finanzielle Existenz der bedrohten Ensembles absichern und der gegenwärtige Prozess des Einsparens soll verlangsamt werden, um tatsächlich zukunftsfähige Lösungen auf den Weg bringen zu können. Eine Kooperation sämtlicher Theater Sachsen-Anhalts könnte dabei möglicherweise ein tragfähiges Modell darstellen.

Oberbürgermeister Klemens Koschig ruft die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau herzlich auf, die Sitzung des Stadtrates zu besuchen und sich für den Erhalt des Anhaltischen Theaters einzusetzen sowie öffentlich Flagge zu zeigen. Sie beginnt um 16.00 Uhr und findet im Großen Haus statt.

Der OB hat auch den Kultusminister und alle Landtagsabgeordneten der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg eingeladen.